

II-7823 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3951 IJ

1989-06-13

A n f r a g e

der Abg. Dr. Dillersberger, Dr. Stix  
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend gehörrichtige Messung von Lärm

Die Zeitschrift "Bild der Wissenschaft", 5/1989 berichtet, daß es seit fast 30 Jahren ein objektives Verfahren (nach Prof. Zwicker, TU München) zur Lautheitsmessung gibt, das den physiologischen Gegebenheiten des Gehörs Rechnung trägt. Dazu wurde von Dr. Zollner, Regensburg, ein Rechner entwickelt, der beliebige Geräusche digitalisieren, sie in vielen parallelen Frequenzkanälen verarbeiten und die notwendigen Berechnungen nach dem neuen Verfahren über extrem schnelle Signalprozessoren ausführen kann, womit man neben Eigenschaften wie Spektralzerlegung und Terzanalyse auch die Lautheit in Echtzeit erhält und das menschliche Gehör erstmals durch einen Computer simuliert wird.

Demgegenüber wird Lärm bisher in Dezibel (dB(A)) gemessen, womit zwar der physikalische Schallpegel erfaßt wird, nicht aber dem menschlichen Lärmempfinden Rechnung getragen wird.

Im Hinblick auf diesen Sachverhalt und die im Rahmen der Bundesländeraktion und des Umweltbundesamtes zu beschaffenden Meßgeräte richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Seit wann ist Ihrem Ressort das "Sone"-Lautheitsmessungsverfahren nach Prof. Zwicker bekannt ?
2. Seit wann ist Ihrem Ressort das Computer-Simulationsverfahren des menschlichen Gehörs nach Dr. Zollner bekannt ?
3. Halten Sie diese Meßmethode für nützlich und zielführend und somit für einen Einsatz in Österreich geeignet ?
4. Wann werden Sie derartige Lärmmeßgeräte beschaffen und in Österreich zum Einsatz bringen ?